

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 2

Artikel: Zürcher Sektionschefs verabschiedet
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Sektionschefs verabschiedet

Funktion «Sektionschef» aufgehoben

Mit einer würdigen Feier sind auf dem Militärflugplatz Dübendorf die Zürcher Sektionschefs durch Regierungsrat und Militärdirektor Dr. Ruedi Jeker persönlich verabschiedet worden. Im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 wird diese Funktion per 1. Januar 2006 aufgehoben. Die Sektionschefinnen und Sektionschefs in den 171 Zürcher Gemeinden waren Garant für Bürgernähe und Fachkompetenz und direkter Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger in Sachen Militär.

Im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 beschloss der Regierungsrat eine Strukturreform der kantonalen Militärverwaltung. Per 1. Januar 2005 wurden als erste Massnahme die drei Kreiskommandos Zü-

Fachof Andreas Hess, Männedorf

rich, Schlieren und Winterthur zum Kreiskommando Zürich mit Sitz in Zürich an der Uetlibergstrasse 113 zusammengeführt. Als zweiter Schritt ist die Funktion des Sektionschefs in den Gemeinden per 1. Januar 2006 aufgehoben worden. Mit der Umsetzung dieser Massnahme kann der Kanton Zürich rund eine Million Franken einsparen.

Über 40 Jahre als Sektionschef in treuen Diensten



Vier der insgesamt 171 Sektionschefinnen und Sektionschefs haben ihr Amt 41 Jahre lang treu, zuverlässig und kompetent ausgeübt. Vom 1. Januar 1964 bis am 31.12. 2005 als Sektionschef im Amt gewesen sind:
Etzensperger Jakob, Militärsektion Schlatt
Kappeler Walter, Militärsektion Bertschikon
Räss Walter, Militärsektion Humlikon
Tschopp Samuel, Militärsektion Dachsen



Jede Sektionschefin, jeder Sektionschef wird von Regierungsrat Dr. Ruedi Jeker persönlich verabschiedet und erhält ein Geschenk überreicht.

Sektionschef Garant für Bürgernähe und Fachkompetenz

Kreiskommandant Oberst Hansueli Müller begrüßte die anwesenden Sektionschefs und Gäste zu ihrem letzten Rapport. Die Sektionschefs und Sektionschefinnen hatten die Aufgabe, die lokale Verankerung der Armee in der Bevölkerung zu festigen, so Oberst Müller zu den Anwesenden. Und weiter führte er in seiner Ansprache aus: «Sie verehrte Sektionschefinnen und Sektionschefs, waren für uns Garant für Bürgernähe und Fachkompetenz! Stellungspflichtige, Militärdienstpflichtige, Schutzdienst- und Ersatzpflichtige hatten in der Gemeinde einen direkten Ansprechpartner!» Im Bereich der Militärverwaltung stehen wir nach der Umsetzung der Armee-reform XXI am Ende der fast 200-jährigen kantonalen Militärhoheit.

Der Chef des Amtes für Militär und Zivilschutz (AMZ) des Kantons Zürich, Anton E. Melliger, rief in seiner Ansprache dazu auf, dazu Sorge zu tragen, dass unsere Armee auch weiterhin in unserer Gesellschaft verankert bleibt. Es gelte, unsere Truppen und ausserdienstlich tätigen Vereinigungen in ihren Tätigkeiten zu unterstützen. Aber auch die Armee sei aufgefordert, zur Erhaltung dieser Verankerung beizutragen. Die Truppe, so die Forderung von Anton E. Melliger, soll wieder vermehrt in unseren Dörfern und Städten präsent

sein. Denn wertvolle Traditionen dürfen nicht einfach aus Spargründen heraus geopfert werden. «Obwohl ab Neujahr die Funktion der Sektionschefin und des Sektionschefs aufgehoben ist, bitte ich Sie, als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommunaler Verwaltungen und als Bürgerinnen und Bürger, die Anliegen der Armee weiterhin kompetent und umsichtig wahrzunehmen», forderte der Chef AMZ die Anwesenden auf.



«Tragt dazu Sorge, dass die Armee in der Bevölkerung verankert bleibt!» – Amtschef Militär und Zivilschutz Anton E. Melliger.



«Ich danke Ihnen, dass Sie Ihre Aufgabe stets gut und pflichtbewusst erfüllt haben!»
Regierungsrat Dr. Ruedi Jeker.

Persönliche Verabschiedung durch Regierungsrat Jeker

Regierungsrat Dr. Ruedi Jeker dankte den 171 Sektionschefinnen und Sektionschefs für die Aufgabe, welche stets gut und pflichtbewusst erfüllt wurde. Die Armee brauche als Fundament die Verankerung in der Bevölkerung und bei den Behörden. «Ich wünsche mir», so der Zürcher Regierungsrat, «dass Sie und ihre Gemeinden dies auch in Zukunft mittragen werden!» Umrahmt durch die Klänge eines Armeespiels und mit der Überreichung eines Präsentes sind die Sektionschefinnen und Sektionschefs durch Regierungsrat Dr. Ruedi Jeker persönlich verabschiedet worden.

Aus den Anfängen der Sektionscheffunktion



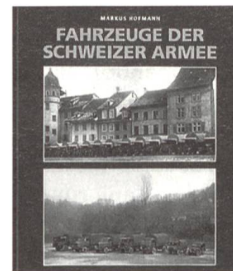
Für ungepflegte Waffen gabs für unsere Vorväter schon Bussen: Altes Kompaniebild des Zürcher Füs Bat 70 mit aufgesetztem Bajonett!

Die einsetzende Herrschaft des Liberalismus bringt dem Kanton Zürich neben der Kantonsverfassung auch ein Militärorganisationsgesetz für den Kanton Zürich vom 8.8.1832 hervor. In dieser Zeit werden auch die «Sektionschefs» zum ersten Mal erwähnt. Im «Reglement betr. Anstellung und Verrichtungen der Sektionschefs in den Quartieren» vom 22. 7. 1833 wird festgehalten, dass die Quartierkommandanten für jede Gemeinde einen Sektionschef anzustellen haben. Dieser soll zuvor Exerzier- oder Schützenmeister gewesen sein. Offiziere und Unteroffiziere der Landwehriinfanterie werden für diese Aufgabe bevorzugt. Die Sektionschefs führten Namensverzeichnisse der dienstpflichtigen Mannschaft, hatten Militärflichtersatz und Bussen einzuziehen und alle Aufträge vorgesetzter militärischer Stellen auszuführen. Die Entschädigung für die Sektionschefs bestand aus einem Anteil am Militärflichtersatz und an den Bussen. Schon von Anfang an gabs für die Sek-

tionschefs genug Arbeit. So ist dem Rechenschaftsbericht des Zürcher Regierungsrates zu entnehmen, dass die Infanteristen mit unbrauchbaren Gewehren aus einem Einsatz während der Unruhen in Basel und Schwyz zurückkehrten. Dies, weil die Waffen in keiner Weise gepflegt wurden! Das brachte einen grösseren Bussenbatzen ein. Mit der neuen Bundesverfassung von 1875 und der damit verbundenen Änderung der Militärorganisation änderte das Heerwesen der Schweiz von Grund auf. Die Rekrutierung war nun Sache der Eidgenössischen Militärverwaltung. Dies unter Mitwirkung der Kantone. Neu mussten die Kantone von jedem Schweizerbürger, welcher auf ihrem Gebiet Aufenthalt oder Niederlassung nimmt, künftighin einen Ausweis über die Erfüllung der Wehrpflicht verlangen: Das Dienstbüchlein.

Vorgetragen durch Oberst Hansueli Müller, Kreiskommandant Zürich, Bearbeitung: A. Hess, Männedorf

LITERATUR

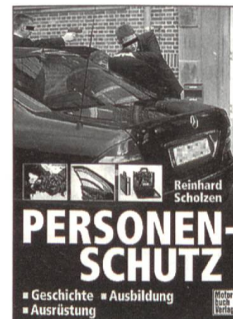


Markus Hofmann

Fahrzeuge der Schweizer Armee

Gebunden, 320 S., 700 Abb., Format 24,5x28 cm, Erschienen: 2000, CHF 97.00

Unter anderem war es der Jahrtausendwechsel, welcher den Autor Markus Hofmann veranlasste, sein grosses Wissen und das in Zeit raubender Kleinarbeit gesammelte Fotomaterial über Fahrzeuge der Schweizer Armee in Buchform zu veröffentlichen. Hofmann, seit jungen Jahren an Automobilgeschichte interessiert, gelang es, eine bislang vermutlich einmalige Datensammlung mit einzigartigem Bildmaterial über «unserer» Militärfahrzeuge zu kombinieren. Das Buch behandelt die Militärfahrzeuge der letzten hundert Jahre und stellt daher ein aussergewöhnliches Zeitdokument dar. Die saubere Gliederung der einzelnen Themen sowie die 700 Abbildungen und 80 Tabellen machen das 320-seitige Werk zu einem eindrucklichen Nachschlagewerk. Erhältlich bei: Military Books GmbH, Riedmatt 12, 6300 Zug, Tel. 041 740 13 48, www.military-books.ch.



Reinhard Scholzen

Personenschutz

Qualifikation, Ausbildung, Tätigkeitsfelder

Gebunden, 188 S., zahlr. Abbildungen, Format 19,5x25 cm, Erschienen: 2004, 2. Aufl., CHF 45.60 ISBN 3-613-02185-4

Zu allen Zeiten umgab Personenschützer und Leibwächter eine Mauer des Schweigens, denn nur bei entsprechender Geheimhaltung können sie ihre Aufgabe möglichst unauffällig und wirksam erfüllen. In Deutschland stellt das Bundeskriminalamt die Männer mit dem «Knopf im Ohr» zum Schutz hochrangiger Politiker. Diese Sicherungsgruppe feierte 2001 ihr 50-jähriges Bestehen und gewährte Reinhard Scholzen aus diesem Anlass einzigartige Einblicke hinter die Kulissen des staatlichen Personenschutzes. Auch bei privaten Sicherheitsunternehmen standen ihm die Türen offen. Am Beispiel der BSN-Akademie, geleitet von einem ehemaligen GSG-9-Beamten, beleuchtet der Verfasser, wie sich Personenschützer auf ihre schwierige Arbeit vorbereiten. Rund 180 Abbildungen dokumentieren die Welt der Bodyguards – staatlich wie zivil – zeigen ihre Ausbildung, Ausrüstung, Bewaffnung und ihre sondergeschützten Fahrzeuge, die sie selbst Beschuss und Sprengstoffanschlägen widerstehen. Erhältlich bei: Military Books GmbH, Riedmatt 12, 6300 Zug, Tel. 041 740 13 48, www.military-books.ch.